UNZÄHLIGE LEIPZIGER BÜRGER versicherten nach der Protestkundgebung für Chile, Marcelo Rieloff ihrer Solidarität.

## Proteste und Solidarität in der Tat

**(UZ). Mit unüberhörbarem Protest wendet sich die fortschrittliche Menschheit der Welt in diesen Tagen gegen den von der chilenischen Großbourgeoisie mit Unterstützung des USA-Imperialismus vorbereiteten und von reaktionären Militärs ausgelösten Putsch in Chile. In über 100 Protestresolutionen mit unzähligen Unterschriften verurteilen Arbeiter und Angestellte, Studenten und Wissenschaftler aus Sektionen, Bereichen, Partei- und Gewerkschaftsgruppen der Karl-Marx-Universität das brutale Vorgehen der Militärjunta gegen die verfassungsmäßige Regierung der Unidad Popular, den gewählten Präsidenten Salvador Allende und das chilenische Volk. Einmütig wird die Gewißheit zum Ausdruck gebracht, daß der Kampf des chilenischen Volkes für Unabhängigkeit und Fortschritt letztendlich zum Siege führt. „In diesem Kampf kann das chilenische Volk unserer tätigen Unterstützung sicher sein," versichern die Angehörigen der Karl-Marx-Universität.**

Die Genossen und Kollegen der Partei- und Gewerkschaftsgruppe des Direktorates der Sektion Wirtschaftswissenschaften bekunden ihre Solidarität mit der chilenischen Arbeiterklasse. Sie sind der Meinung: „Die historische Mission der Arbeiterklasse wird auch in Chile erfüllt."

„Dieser erneute, ungeheure Angriff auf die Errungenschaften des chilenischen Volkes bestärkt uns darin, die Solidarität mit dem tapfer kämpfenden chilenischen Volk zu verstärken. Diese internationalistische Solidarität wird die stärkste Waffe für dieses Volk zur Erringung des endgültigen Sieges sein", schreiben die Genossen des Bereiches Politische Ökonomie der Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Alle FDJ-Studenten und Führungskader in den Ausbildungslagern der Sektionen und Bereiche Mathematik, Wirtschaftsrecht, Deutsch-Geschichte, Chemie-Biologie, Musik-Deutsch, Musikwissenschaft, Medizin sammelten in einer spontanen Spendenaktion 567 Mark.
Die Angestellten der technisch-ökonomischen Abteilung der Sektion Chemie spendeten während einer Gewerkschaftsgruppenversammlung 76 Mark.
Die Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sich, 200 Mark auf das Solidaritätskonto zu überweisen.
Um 50 Prozent wollen die Führungskader und Teilnehmer der 3. Abteilung des Ausbildungslagers Papstdorf ihr Solidaritätsaufkommen überbieten.

# Auf der Straße der Sieger in der Geschichte

**Von Dr. phil. Eberhardt Hackethal, Franz-Mehring-Institut**

In den Straßen Santiagos fließt Arbeiterblut! Präsident Allende ist ermordet, die reaktionären Kräfte der Armee versuchen durch einen brutalen Schlag, die Unidad Popular zu zerstören, dem chilenischen Volk seine mit großen Opfern erkämpften Errungenschaften zu entreißen. Zorn, Empörung und Trauer sind zu groß, als daß ich hier eine nüchterne Analyse der Vorkommnisse und ihrer Ursachen geben könnte. Wer hinter diesen Untaten steht, ist ohnehin leicht durchschaubar – die kleine Minderheit von Privilegierten, die durch die Politik der UP ihre wohlfeilen Profitquellen verloren haben, die USA-Monopole, das imperialistische System als ganzes. Daß der Imperialismus vor keinem Verbrechen zurückschreckt, wenn es um die Verteidigung seiner Profite geht, ist bekannt. Bekannt ist aber auch, daß die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems und der Fortschritt der antiimperialistischen Bewegung den Charakter unserer Epoche bestimmen, daß die Weltentwicklung auf Demokratie, Frieden und Sozialismus gerichtet ist. Chile befindet sich auf der Straße der Sieger in der Geschichte, das ist nicht hinwegzubomben, nicht mit Blut auszulöschen. Es ist den Putschisten, obwohl die Nachrichten spärlich sind, nicht gelungen, mit einem brutalen Überraschungsangriff Friedhofsruhe im Lande zu schaffen. Das Volk, geführt von der Arbeiterklasse, kämpft weiter und auch die Armee sollte nicht total mit den Putschtruppen identifiziert werden. Jahrelanger Kampf um den Sieg der Unidad Popular und drei Jahre Regierungspraxis zum Wohle der Werktätigen haben tiefe Spuren im sozialen Antlitz Chiles hinterlassen, unumkehrbare Tatsachen und eine revolutionäre Volksorganisation, die sich letzten Endes, über welche schweren Zwischenstufen auch immer, durchsetzen wird.
Ich höre: Die Katholische Universität ist hart umkämpft, und ich muß dabei an meine Kollegen und Genossen denken, mit denen ich im März und April dieses Jahres bei der Schaffung eines Systems marxistisch-leninistischer Lehre zusammenarbeitete. Man berichtet, der Präsidentenpalast ist ausgebombt, und ich denke an die ersten Zusammenkünfte mit den Volksministern im November 1970 in diesem Gebäude, an die Akkreditierung des ersten Botschafters der DDR in Chile im Amtssitz Präsident Allendes. Ich sehe vor mir die Hunderttausende, die in den Massenkundgebungen der Wahlkämpfe und den Schlachten gegen die Reaktion ihrer Regierung die Treue bekundeten, und muß an Genossen denken, die ich als unermüdliche und geschickte Organisatoren der Produktion kennenlernte, an Studenten und junge Arbeiter, die in freiwilliger Arbeit ihrer Revolution voranhalfen und sich freuten, einen Genossen aus der DDR an ihrer Seite zu haben.
Ich habe Landarbeiter in der Nähe von Mellipilla weinen sehen, weil sie noch nicht fassen konnten, daß die Agrarreform der UP ihnen Land gegeben hatte. Glauben denn die Mordbrenner, glauben die Drahtzieher in den USA, daß dieses Volk zurückgeschossen werden kann in die traurige Ära der Massenarmut, der Abhängigkeit von den internationalen Monopolen, des Feudalismus auf dem Lande? Die Regierung der Unidad Popular war das Ergebnis eines jahrzehntelangen Entwicklungs- und Reifeprozesses in der chilenischen Arbeiterklasse, einer geduldigen und umfassenden Politik des antiimperialistischen Bündnisses. Die Konzeption einer antiimperialistischen, antimonopolistischen und antifeudalen Revolution war ebenso Ergebnis sorgfältiger Analyse und theoretischer Arbeit wie die Möglichkeit, diesen Weg auf nichtbewaffnete Weise unter Nutzung der bürgerlich-demokratischen Institutionen beschreiten zu können. Freilich ließen die fortgeschrittensten Kräfte der UP nie einen Zweifel daran, daß es wesentlich von der Art und Stärke des Widerstands der Ausbeuter abhängen wird, ob ein Bürgerkrieg vermeidbar ist. Die Tatsachen zeigen, daß die Ausbeuterklassen Recht und Gesetz, das sie einst selbst proklamierten, skrupellos zerfetzen, wenn es um ihre Profitinteressen geht, daß diejenigen, die den „Patriotismus" in der Hetzkampagne gegen die UP von früh bis spät im Munde führten, bereit sind, dem Land unübersehbare Schäden zuzufügen. Ich habe die perfide Eskalation der Konterrevolution miterleben und am eigenen Leibe verspüren können. Anfangs mit parlamentarischer Obstruktion und Pogromhetze, später immer mehr zur Sabotage der Wirtschaft übergehend, wurde seit März dieses Jahres der Terror der rechten Mordbanden stärker und stärker. Bombenanschläge gegen UP-Parteibüros, Ermordung von Arbeiterfunktionären, Sprengung von Pipelines und Eisenbahnlinien sollten den entscheidenden Schlag vorbereiten, die UP vom Volk isolieren, den Werktätigen ihre Widerstandskraft nehmen und die Armee in Widerspruch zur Regierung bringen.
Es wird sich herausstellen, daß all dies eine Fehlspekulation war, allerdings um den Preis unzähliger Menschenleben und riesiger materieller Güter. Es wird der Tag kommen, da die chilenischen Werktätigen wieder auf der Plaza de Constitución mit gereckter Faust die „Internacionale" singen werden, da die malerischen Innenhöfe des Präsidentenpalastes wieder von Spaziergängern und fröhlichen jungen Leuten erfüllt sind, da in der Universität nicht mehr geschossen, sondern gelernt wird. Dafür unsere ganze Solidarität!

DR. SALVADOR ALLENDE – Sein Kampf und Werk bleiben unvergessen. Dieses Foto widmete Dr. Allende im November 1972 Dr. Hackethal.
Foto: Privat

**Nationalpreisträger Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Walter Markov:**

## Chile steht nicht allein

**Die chilenischen Konterrevolutionäre haben beispielhaft vorgeführt, was sie und andere ihresgleichen unter Demokratie verstehen: Legale Sabotage durch die Abstimmungsmaschine und Boykott des nationalen Aufbaus im Namen der Wirtschaftsfreiheit solange es ausreicht. Mißlingt es aber, das Volk damit einzuschüchtern und zu verwirren, gebrauchen sie ihre wahre, blutige Sprache: Terror und Mord.**

**Die Sackgasse der Putschisten führt nirgendwohin außer in einen imperialistischen Hinterhof. Deshalb bin ich sicher, daß ihre Rechnung nicht aufgehen wird. Die Unidad Popular hat sich in die Herzen und Hirne der Menschen – und erst recht der jungen Menschen – eingeschrieben. Wer miterleben durfte, wie unter ihnen im Kampf um die Zukunft ein frohes sozialistisches Bewußtsein Heimatrecht gewann, weiß, daß es weder Panzer noch Raketen auslöschen können. Sie werden aus dem Rückschlag lernen, doch niemals aufgeben, denn sie wissen, daß sie auf der Habenseite des geschichtlichen Fortschritts stehen. Früher oder später werden sie Chiles Freiheit ganz gewiß zurückerobern – und dabei nicht allein stehen!**

**Prof. Dr. sc. nat. Siegfried Hauptmann:**

## Das Rad der Geschichte dreht sich vorwärts

**Der Putsch der Militärs wurde in einem Lande verübt, wo tiefgreifende revolutionär-demokratische Umgestaltungen im Gange waren, wo die Arbeiterklasse und mit ihr verbündete Teile anderer Klassen und Schichten die ersten Schritte auf dem Weg in eine sozialistische Zukunft gingen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß die Unidad Popular im Lehrkörper und unter den Studenten der Universidad Tecnica de Estado und der Universidad del Chile viele Anhänger hatte.**

**Mit tiefer Bestürzung und Trauer erfüllen mich die Meldungen aus Chile, wonach um die Gebäude der Universidad Tecnica del Estado lange gekämpft wurde und zweifellos auch viele Studenten und Wissenschaftler verhaftet und auf Schiffe, Inseln und in Konzentrationslager gebracht worden sind. Noch ist nicht abzusehen, wann und unter welchen Bedingungen der Lehrbetrieb an den Universitäten wieder aufgenommen werden wird. Fest steht aber, daß die drei Jahre der Regierung Präsident Allendes im Bewußtsein des Volkes nicht gelöscht werden können. Auch in Chile wird es nicht gelingen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen.**

## Solidarität jetzt erst recht

### Offener Brief an alle Studenten

Bereits in den frühen Morgenstunden des vergangenen Mittwoch, als erste Meldungen über den Militärputsch in Chile bekannt wurden, richteten voller Zorn und Empörung die Führungskader und Studenten des ZV-Lagers der Karl-Marx-Universität in Wilhelmsthal einen Offenen Brief an alle Studenten der Karl-Marx-Universität. Darin heißt es u. a.: „Wir rufen alle Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig auf, ihre Solidarität mit dem chilenischen Volk zu verstärken. Als spontane Antwort auf die Ereignisse in Chile wurden in unserem ZV-Lager in wenigen Stunden 567 Mark gespendet. Dieser reaktionäre Putsch ist für uns mehr denn je Anlaß, unseren Kampf um Höchstleistungen im Studium und in der Ausbildung verstärkt fortzusetzen."

### Beste Ergebnisse in Ausbildung

Die Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der in Leipzig ansässigen Hochschulen im Ausbildungslager Seelingstädt begrüßten den Offenen Brief und erklärten sich solidarisch: „Der Militärputsch vom 11. September hat uns erneut mit Deutlichkeit vor Augen geführt, daß das internationale Monopolkapital zur Erhaltung und Wiedergewinnung seiner Machtpositionen keine Mittel scheut und vor nichts halt macht. Jedem von uns ist klar, daß der Putsch der konterrevolutionären Militärs nicht allein von der nationalen Bourgeoisie und den Latifundistas Chiles getragen wird. In den Feinden der Unidad Popular und des ganzen chilenischen Volkes erkennen wir auch unseren Feind – den Weltimperialismus. Wir versichern dem Volk Chiles in diesen schweren Stunden von ganzem Herzen unsere tiefempfundene Solidarität.
Unser Beitrag zur Stärkung der Reihen all jener, die im Kampf gegen unseren gemeinsamen Feind stehen, soll es sein, die gegenwärtige Ausbildungsetappe mit besten Ergebnissen abzuschließen. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Gewinnung von Reserveoffiziersanwärtern aus den Reihen der gedienten Reservisten. Die Losung „Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden" erhält in diesen Tagen erneut erhöhte aktuelle Bedeutung. Aus dieser Erkenntnis heraus rufen wir Euch auf: Verstärkt Euer Bemühen um hohe Leistungen in den Ausbildungszweigen der Zivilverteidigung! Scheut keine Anstrengungen zur Stärkung der Verteidigungskraft unserer Republik, zur Stärkung der fortschrittlichen Kräfte in aller Welt!
Die Losung der Unidad Popular soll uns Ansporn und Verpflichtung sein: ‚Venceremos – No paseran! – „Wir werden siegen! Sie werden nicht durchkommen!"

### In festem Glauben an den Sieg

Die Führungskader und Teilnehmer des Ausbildungslagers in Papstdorf nahmen mit Empörung von dem reaktionären Militärputsch in Chile Kenntnis: „Wir protestieren gegen die Machenschaften der chilenischen Reaktion, die die demokratischen Freiheiten des Volkes mit Füßen tritt und ihnen eine Diktatur der Reaktion aufzwingt. Im festen Glauben an den Sieg der progressiven Kräfte Chiles mit der Kommunistischen Partei Chiles an der Spitze stehen wir an ihrer Seite und werden alle Möglichkeiten der Unterstützung nutzen. Wir leiten daraus die Verpflichtung der Verstärkung der Solidaritätsbewegung im Lager und des intensiven Kampfes um hohe Ausbildungsergebnisse in der ZV-Ausbildung ab."

### 8000 Mark für Chile

Solidarität in der Tat bekundeten die Teilnehmer in den Ausbildungslagern der Karl-Marx-Universität. Zirka 8000 Mark wurden auf das Solidaritätskonto überwiesen. Allein bis 13. September spendeten die Teilnehmer des Ausbildungslagers Papstdorf 2900 Mark. Die Studenten der Sektion TAS im Ausbildungslager leisteten ihren Beitrag mit 900 Mark, pro Studenten sind das 9 Mark.

# Ich wollte das Schreckliche nicht glauben

**Mit Marcelo Rieloff aus Santiago de Chile, Student im 1. Studienjahr der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik an der KMU, sprach UZ-Mitarbeiter E.-M. Brandt.**

**UZ:** Genosse Rieloff, wie erfuhren Sie von dem Militärputsch in Ihrem Heimatland?

**Marcelo Rieloff:** Am Tage des Umsturzes, als die Putschisten auch unseren Präsidenten ermordeten, verbrachte ich in Weißenfels meinen letzten Urlaubstag. Als ich am nächsten Morgen aufstand um nach Leipzig zurückzukehren, sagte mir meine Freundin, daß sie im Radio gehört hat, daß Salvador Allende ermordet wurde. Ich weigerte mich einfach, diese schreckliche Nachricht zu glauben. Da meine Freundin auch erst seit einem Jahr in der DDR lebt und die Sprache noch nicht so gut beherrscht, sagte ich ihr, daß sie sich irren müßte. Wir haben sofort die Zeitung gekauft, das „Neue Deutschland".
Und dort stand das, was ich nicht glauben wollte. Denn er war der erste vom Volk gewählte Präsident. Er war kein Mitglied der Kommunistischen Partei, aber in seinem politischen Kampf war er fest mit der kommunistischen und sozialistischen Partei und allen fortschrittlichen Kräften verbunden.
**UZ:** Welche Konsequenzen hat der Putsch für die chilenischen Studenten?
**Marcelo Rieloff:** Das ist nicht schwer zu sagen. Da der Putsch ein faschistischer Schlag ist, verfolgen die Faschisten alle, die mit dem Marxismus-Leninismus verbunden sind. Daher können unsere Studenten, die in der DDR studieren, im Moment nicht nach Hause. Die Studenten in Chile, die vor dem Umsturz in viele Gruppen zersplittert waren, schlossen sich zum großen Teil zusammen, um gegen die Reaktion zu kämpfen.
**UZ:** Genosse Rieloff, die Bürger der DDR stehen im Kampf gegen den Imperialismus fest an der Seite des chilenischen Volkes. Wie können wir Ihren Landsleuten am wirksamsten helfen?
**Marcelo Rieloff:** Ich bin von der Solidarität in der DDR für mein Heimatland sehr beeindruckt. Die spontanen kraftvollen Kundgebungen in allen Teilen des Landes haben der Weltöffentlichkeit und der Militärjunta gezeigt, daß der Putsch nicht einfach hingenommen wird, sondern daß alle friedliebenden Menschen die imperialistischen Machenschaften verurteilen und bekämpfen. Die materielle Unterstützung unseres gerechten Kampfes ist eine weitere wirksame Art der Solidarität.

MARCELO RIELOFF während seiner Rede auf dem Dimitroffplatz.
Fotos: Brandt